

SCHUTZZONE FÜR NUTZVÖGEL. Zu den ganz wenigen noch erhaltenen Exemplaren seiner Art in Wien zählt dieser Taubenkobel in Simmering. Im Zuge der restauratorischen Voruntersuchungen konnte die Jahreszahl 1790 entdeckt werden. Über dem zylinderförmigen Sockel erhebt sich ein würfelförmiger, nach allen vier Seiten mit je einer „Blendarkade“ versehener, hölzerner Kobel. Zahlreiche halbkreisförmig angelegte Nischen bilden den Zugang zu den einzelnen Nistplätzen. Der Taubenkobel zählt zwar zu den ältesten seiner Gattung, sein Zustand ist in Anbetracht des Alters, der exponierten Lage und des Materials allerdings relativ stabil. Seine Funktion als „Schutzzone“ erfüllte der Kobel nachweislich bis in die 1930er-Jahre. Anlässlich der Restaurierung wurde der Zementputz am Sockel entfernt und durch Kalkputz ersetzt, der Holzaufbau gereinigt und nach technischer Sicherung eine nachhaltige Behandlung gegen Schadinsekten sowie eine Ergänzung der dekorativen Teile in Altholz vorgenommen.

1110 Wien,
Kaiser Ebersdorfer Straße 322
Errichtet/built: 1790
Restaurierung/Restoration: 2007



PROTECTION ZONE FOR DOMESTIC BIRDS. This dovecote in the 11th municipal district (Simmering) is one of the very few remaining specimens of its kind in Vienna. In the context of the preparations for restoration, an inscription of the date 1790 was discovered on the structure. A square, wooden dovecote with blind arcades on all four sides rises above a cylindrical base. Numerous semi-circular niches offer access to nesting spots. While the dovecote is one of the oldest of its kind, its condition is relatively solid given its age, exposed location and materials used. It has been shown that the dovecote served as a "protection zone" for pigeons into the 1930s. The restoration led to the cement plaster on the base being removed and replaced by lime plaster; moreover, the wooden superstructure was cleaned, secured and then treated to withstand pest insects sustainably; missing parts of the decorative elements were complemented with old timber.



HISTORISCHES SHOPDESIGN. Anstelle der alten Friedhofsmauer wurde um 1700 entlang des Südchors von St. Michael das sogenannte „Gusterhaus“ errichtet – also das Wohnhaus des Custos (Küsters) von St. Michael. An der Front zur Habsburgergasse befindet sich ebenda ein bemerkenswertes Geschäftsportal, das aufgrund seiner fein profilierten Kassettierungen wohl noch in die Zeit um die Mitte des 19. Jahrhunderts zu datieren ist. Als einem der ältesten dieser Gattung in Wien kommt dem nun generalsanierten Geschäftsportal eine kulturhistorisch herausragende Bedeutung zu.

HISTORIC SHOP DESIGN. Replacing an old cemetery wall, the "Gusterhaus" was built around 1700 along the southern choir of St. Michael's Church as the residence of the custodian (verger) of the church. Along the front facing Habsburgergasse, we notice a remarkable shop entrance that on the strength of its finely profiled coffering can be with great probability dated back to the mid-19th century. As one of the oldest of its kind in Vienna, the shop entrance – which has been comprehensively restored – is indeed of outstanding cultural-historical importance.

1010 Wien, Habsburgergasse 14
Errichtet/built: um /circa 1850
Fertigstellung Restaurierung/
Restoration completed: 2008

